

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 01.01.1754-31.12.1754

29. Januar 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187607

Manif. dass der selbige Tadel mit dieser wider weg gegangen ist.
Gestern Nachmittag in Widamutte einige Veränderungen sollte nach der
Malt. gegangen, sind aber zwei Anwesende von gewissen Catechumenen be-
gegnet, und haben ihn sehr getadeln, dass er mit ihnen in der Gasse herum
müßte. Darauf er ihnen freundlich und mit ihnen gegangen,
so haben sie mich sehr herzlich begrüßt, welche sich dann in Gesellschaft setzen
behielten, daß er ihnen von dem isigen also erzählte. Er hat ihnen
aber oben das bezeugt was er zuvor bereits dem Tadeln gesagt hatte. Als
sie ihn darauf befragt haben, was ihm die Malt. gegeben anderen zum
Speisestück zu übergeben, hat er ihnen den Tadel. Sacht dem er sei,
an jungen gesehen. Gest hat sie in alle Malt. und macht zu jüngeren et be-
laute gemacht, und da er auf die Befragung gesagt daß die Anwesenden bei
ihm in seinem Hause ist, haben sie ihnen zu dem andern gesagt, daß er da-
durch nicht ja schon sich erinnern müßte. So hat er ihnen sehr getadeln ist,
und ihm Haus zu übergeben, und daß er ihm sagen müßte, ob er schon ge-
hen Catechumenen ein Güte, Vort und fähig, und er dafür zu bringen
daß er ihm wieder geben müßte. Er hat ihnen aber dieses abgelehnt
und gesagt, daß er schon selbst nicht länger kann, und daß sie ihn nicht
auf zum Essen eingeladen, ist er von ihnen weg gegangen und hat gesagt,
daß er darüber schon so erinnert werden würde von seiner Meinung was
die Anwesenden nicht erinnern müßte werden darüber daß er in seinem Ge-
hege geistlich habe.

Gestern Nachmittag sind zwei Gesandte von einem andern in der Erhö-
hung gefallen worden, bei dem zweiten war auf der dasige Wälderstraße ge-
genständig der inoffizielle Ort nicht eine störrische Weise verbunden der er,
gefragten Mafschien wieder sprechen sollte, aber durch eine Gegenfrage be-
stimmt und zum Willkürigen gebracht wurde. Als man von ihm ging,
sprach er zuletzt noch zu den Wäldern: Habt nicht was auf der Pater
seht. Man hat sie mit großer Aufmerksamkeit über das was mit ihm
und gesprochen werden zu disputieren aufgehen. Ein Brief aus Cremona
mit

mit welchen schon zuvor einmal von Ausscheidung der Geistlichen Religion
gesprochen worden ist, wieder mehr abgemildert worden, und sollte dagegen
nichts weiter einzeln werden, als daß es von seinen Geistlichen Tugenden
wieder hergestellt werden.

Februarius. Erste Karfreitag ging eine neue Karfreitag, und Christi abtoda unter
anderen die sehr hoch und vortrefflichen Personen, welche am Ende dieses
jüngsten Decretes ist gedacht worden im Mat des Unterchristen und Trost mit
aus dem Worte Christi. Das ist die nicht gesagt so die glauben werden Du sollst
die Gerechtigkeit Gottes sehen, als wenn es am Freitag was gegündigt worden
ist. wieder daselbst auf mit einem Tandaram und einem anderen Geizden ge-
sprechen um für die Verlassung des unglücklichen Geizdenstmal zu vermeiden. Und es
scheint es daß wenn es einige solche sein werden, so freies es seinen Ver-
stehen nicht von seinem Geistlichen bekommen werden. Und andere so schon mehr,
mal in Betracht auf dieses den Nallappen ist angewendet worden, gab es
die selbst auf gegeben, mit dem Munde gut es. In der ersten wurde zuletzt
nachdem man mit dem letzten Vorleser eine einzige sehr im vordem luf am
letzten Menschen gesprochen, eine istem sehr sehr segende Geistlichen beifolgt,
und nach Befriedigung ihrer Umstände mit ihr gesprochen und gelobt.

Die Catechet Schawrimutta hat selbst in einem sehr bekannten Geizden
Geistlichen einen Vortrag des ganzen Geistlichen Lesers von daselbst gegenwärtig
gewonnen Geizden gegeben, und ihnen den Willen gezeigt, wie sie sich, erstet
und vortragen alle im Geizdenstmal sehr. Woher die Bramaner, so daselbst
den Geizden einige den Geizden gewöhnliche Priester abgefordert, und
auf damit zu ihm gekommenen von ihm abgefordert, werden, ihm Anlaß
gegeben. Die Bramaner ist, da die Geizden Verstand so sehr tief und sehr tief
abgemindert werden, gering geworden und davon gegangen. Die anderen Geizden
singenden haben den Vortrag mit approbation angefordert und vortragen zu ge-
ben, daß die Bramaner nur die Geizden im sehr tiefen Unterfall
willen befragen. Auf so es uns an zwei anderen Orten Vorträge des Geistlichen
Lesers gegeben, gleichwie auf von noch Alexander und so es für und
wieder